Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 31 (1889)

Heft: 4-5

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

C. Einfluss der Gefrierung.

Die verschiedenen Impfungen mit tuberkulösen Materien, die mitunter eine Woche über eingefroren waren, haben nach der Schmelzung des Eises, in welchem letztere sich eingeschlossen fanden, die Tuberkulose hervorgerufen.

Ob der Tuberkelbacillus die Eintrocknung erleidet, wie dies täglich in den Zimmern stattfindet; ob er in den Exkrementen, in der Streu, in der Jauche oder, wie es häufig auf dem Lande beobachtet wird, in den der Erdoberfläche überlassenen Kadavertheilen faule, gleichviel, er widersteht allen den ihn einschliessenden Gewebsmodifikationen; er fährt fort während langer Zeit in allen Stoffen zu leben, gleichviel, welches die umgebende atmosphärische Temperatur sei; er nimmt mit allen Klimaten fürlieb. *Strebel.*

Neue Literatur.

Leitfaden der klinischen Untersuchungsmethoden des Auges (als 2. Auflage der „Kurzen Anleitung zu den gebräuchlichsten Untersuchungs-Methoden des Auges“ von Prof. Dr. Eversbusch in Erlangen), bearbeitet für Studirende der Veterinär-Medizin und praktische Thierärzte von *K. W. Schlampp,* Dozent für Augenheilkunde an der königlichen Thierarzneischule in München. Mit 19 Abbildungen und einer Lichtdrucktafel. M. Rieger'sche Universitätsbuchhandlung. Gustav Himmer, kgl. b. Hoflieferant. München 1889.

Vorliegendes Werkchen, welches uns in zweiter stark vermehrter Auflage präsentirt wird, behandelt in gedrängter Form alles Wissenswerthe über die klinischen Untersuchungsmethoden des Auges, wobei der Gebrauch des Augenspiegels in einer auch jedem praktischen Thierarzte älterer Schule leicht verständlichen Art klar gelegt wird. Eine hübsche Lichtdrucktafel zeigt

uns in schöner Weise, wie der beleuchtete normale Augenhintergrund des Pferdes aussieht. Abgesehen davon, dass an Stelle der zahlreichen lateinischen Bezeichnungen oft besser deutsche hätten gewählt werden können, haben wir nichts auszusetzen und empfehlen diese interessante thierärztliche Schrift den Fachgenossen bestens zur Anschaffung.

H.

Der Hufschmied. Zeitschrift für das gesammte Hufbeschlagswesen. Von A. Lungwitz, Beschlagslehrer an der thierärztlichen Hochschule in Dresden. VI. Jahrgang 1888, mit 37 Abbildungen. Verlag von G. Schönfeld in Dresden. Preis 3 Mark.

Wir haben schon wiederholt auf diese Schrift aufmerksam gemacht, welche in so meisterhafter Weise das Praktische und Theoretische des Hufbeschlages bespricht. Der vorliegende brochirte Jahrgang bietet abermals eine Reihe werthvoller Abhandlungen und wollen wir gerne allen Denjenigen, welche sich um den so wichtigen Hufbeschlag und um die Hufkrankheiten interessiren, dieses Werk empfehlen. *Z.*

Monatschrift für praktische Thierheilkunde von Prof. Dr. Fröhner in Berlin und Prof. Th. Kitt in München. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. Preis per Jahrgang 12 Mark.

Unter diesem Titel erscheint monatlich eine 3 Bogen starke Zeitschrift, welche sich zur Aufgabe macht, die praktische Therapie nach jeder Richtung hin zu besprechen. Sowohl die internen als die chirurgischen Heilmethoden, die Pharmacologie, Bacteriologie und Toxicologie sollen darin Berücksichtigung finden.

Da die Therapie doch schliesslich das Endziel der thierärztlichen Thätigkeit darstellt, so zweifeln wir nicht, dass die für den Praktiker bestimmte Zeitschrift von diesem auch wirklich gerne entgegengenommen wird. Die Namen der Redaktion bürgen auch voll und ganz für ein gediegenes Werk. Im ersten

Heft finden sich: Die Therapie der Schlangenbisse, von Fröhner. Ueber Hornsäulen, von Gutenäcker. Ueber die Kastration der Kühe, von Ostertag, sowie einige bemerkenswerthe Referate.

Z.

Personalien.

Nekrolog.

Am 23. Juni starb Dr. G. Asper, Professor der Zoologie an der Universität und an der Thierarzneischule in Zürich.

Ein Mann von liebenswürdigem, edlem Charakter, begabt mit aussergewöhnlichen Talenten, namentlich mit einer seltenen Beobachtungsgabe und einem allseitig anerkannt vorzüglichen Lehrtalent, hat nach mehrjähriger Krankheit (Turberculosis) seine Laufbahn geschlossen.

Er ward in Wollishofen im Jahr 1853 geboren, studirte an verschiedenen Universitäten die Naturwissenschaften, wirkte sodann als Lehrer am Seminar in Unterstrass und seit 1879 an der Thierarzneischule Zürich. Vor einigen Jahren habilitirte er sich als Privatdocent für Zoologie an der Universtät und am Polytechnikum und seine erfolgreiche Wirksamkeit in dieser Stellung, sowie seine zahlreichen genialen zoologischen Forschungen, namentlich im Gebiete der Süsswasser-Fauna, brachten ihm vor 2 Jahren die Ernennung zum Professor an hiesiger Universität.

Trotz der fortgeschrittenen Krankheit versäumte der treue Lehrer seine Pflicht nicht. Er wurde ein Opfer der Arbeit. Zahlreich fielen die wohlverdienten Loorbeerkränze auf das Grab des verehrten Lehrers, des theuren Kollegen, des bescheidenen und gemeinnützigen Bürgers und des hervorragenden Naturforschers, und den Immortellenkranz hat er sich bei seinen Schülern und Freunden allen selbst gewunden.